



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

435 (19.9.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85443](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85443)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2938.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Beleglohn 20 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Nr. 2.50 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 435.

Mittwoch, 19. September 1900.

(Abendblatt.)

Präsident Krüger interviewt.

Von unserem Londoner Korrespondenten.

Ein Berichterstatter des Daily Telegraph hat Gelegenheit gehabt, Präsident Krüger zu interviewen, d. h. er hat nicht direkt mit ihm gesprochen, aber doch in seiner Gegenwart und mit Hilfe eines Mittelmannes die Ansichten des Präsidenten über einige Fragen erfahren können. Das Interview ist aus mancherlei Gründen psychologisch außerordentlich interessant. Zunächst geht aus der ganzen Schreibweise des Korrespondenten des Daily Telegraph, der, weit vom Schauplatz, stets in der insistentesten Weise von Krüger sprach, hervor, daß auch er Angesichts eines Mannes wie Krüger doch seinen überlegenen und selbstbewußten Ton etwas verliert, und außerdem läßt sich erkennen, daß Krüger, obwohl es ihm in Bezug auf seine Gesundheit offenbar sehr schlecht geht, und obwohl die bitteren Leiden und schweren Enttäuschungen der letzten Monate ihn furchtbar angegriffen haben, doch die Hoffnung und den Mut noch nicht verloren hat.

Der Korrespondent wandte sich an den portugiesischen Gouverneur mit der Anfrage, ob er dem Präsidenten, oder wie der Korrespondent sich ausdrückt, „seinem vornehmen Gaste“, einen Besuch machen könne, und nachdem der Gouverneur sich über die Art der Fragen, die der Berichterstatter zu stellen wünschte, vergewisserte, wurde ihm die Erlaubnis, Krüger zu sehen, und in seiner Gegenwart einige Fragen an Mr. Verbell, den Vertrauten Krügers zu richten. Verbell beantwortete die Fragen, ließ aber ein direktes Gespräch zwischen dem Präsidenten und den Korrespondenten nicht zu. „Als ich mich dem Zimmer näherte“, schreibt der Korrespondent, „sah ich den alten Mann in einem Lehnstuhl sitzen; er war ganz schwarz gekleidet und trug eine Brille, deren eines Glas zum Schutz seiner sehr schwachen Augen gefärbt ist. Der Bart des Ex-Präsidenten ist ganz weiß und er trägt das Kinn nicht mehr ausgereift wie früher. Er sah bedauernd aus und doch imponierend aus, als er dort als Häftling wenn nicht als Gefangener, jedenfalls aber als die Verkörperung grausamer Enttäuschung und verwehrt Hoffnungen dastand. Als ich in das Zimmer trat, hörte ich Krügers tiefe sonore Sprache, wie er sich mit Mr. Verbell, dem obersten Polizeibeamten des Transvaal, unterhielt. Ich fragte Mr. Verbell, mit dem ich von früher bekannt bin, ob ich einige Fragen mit dem Präsidenten wechseln könnte, worauf er erwiderte, daß dies unter den Umständen nicht möglich sei, daß er aber beauftragt sei, meine Fragen zu beantworten. Der Präsident selbst sah in Hörweite. Auf die Frage nach der Gesundheit Krügers erwiderte Verbell dieselbe sei gut, er leide nur an den Augen. Hat Herr Krüger die Proklamierung Lord Roberts' gelesen? Ja, ist es wahr, daß Herr Krüger beabsichtigt, bald nach Europa zu fahren? Ja und nein, der Präsident hat den Transvaal auf unbestimmte Dauer verlassen. Hier unterdrückte ich, sagte der Korrespondent, ein Räuseln. Hat Sie Ehren, seine Stellung als Präsident der Republik aufzugeben? Nein, er hat einen Stellvertreter ernannt, Herrn Schalk Burger. Glauben die Bürger noch, daß sie Hoffnung haben, oder weshalb setzen Sie den Krieg fort? Wir setzen für das Recht, in unserem Lande geboren zu werden, und wir werden deshalb bis zu unseren letzten Blutstropfen aushalten. Es ist nichts zweifellos für uns fortzuführen. Wir müssen bis zum bitteren Ende kämpfen, wenn wir nachlassen, sehen wir St. Helena und Ceylon vor uns. Wir werden weiterkämpfen und hoffen. Die Proklamierung Lord Roberts' ist

nicht ernst zu nehmen, und er hat uns noch lange nicht niedergedrückt.

Lord Roberts hat offen und ehrlich gesprochen? Ja, aber Dinge sind geschehen, die Eure Arme schänden. Mr. Verbell erwähnt eine Anzahl Grausamkeiten, die von Engländern und Kaffern unter englischer Führung geschehen waren. Dann: „nehmen Sie den Fall, in dem Lord Roberts die Frauen und Kinder von Pretoria fortgeschickte, das war gewiß ein Akt großer Ungerechtigkeit“. Mr. Verbell sagte, daß er persönlich den größten Respekt vor Lord Roberts habe, daß er aber in weitere Details nicht eingehen könne. Die Proklamierung Roberts' sei durchaus verkehrt und unter ganz falschen Voraussetzungen geschehen. Die Zeit wird beweisen, sagte er, daß wir noch lange nicht geschlagen sind; Sie können uns erobern, aber niemals uns unterwerfen.

Werden die beiden Rassen sich jemals assimilieren und die Vergangenheit vergessen? — Der Präsident kann darauf jetzt keine Antwort geben. Es ist nicht wahr, daß Schalk Burger hier war, um Krüger zu sehen. Damit endigte die Unterredung. Der Korrespondent wollte Krüger die Hand reichen, kam aber nicht dazu.

Zum Tode des Burengenerals Zoubert

geht der Düsseldorfer „Bürgerzeitung“ von einem mit dem deutschen Kommando aus Transvaal zurückgekehrten Landmann eine überraschende Meldung zu. Dieselbe besagt, es sei in Transvaal ein offenes Geheimnis gewesen, daß General Zoubert keines natürlichen Todes gestorben sei. Man entdeckte bei seinem Sekretär 25 000 Pf. St., über die dieser keinen Ausweis geben konnte. Man nahm daher an, daß sich Zoubert hatte von den Engländern bestochen lassen. Seine Frau war bekanntlich eine Engländerin, er selbst war der Führer der Gegenpartei Krügers. Als sein Verfall den Engländern nicht mehr verheimlicht werden konnte, zitierte man ihn vor den Kriegsrath, und da sein Verfall, wie es scheint, (1) erwiesen wurde, machte man kurzen Prozeß und vergiftete ihn, damit er ohne viel Aufsehen verstorbe. In den Zeitungen habe es geheißen, er sei an einem Magenleiden gestorben. So schnell er entwickelte sich Magenleiden nicht, denn zuvor wäre er noch ganz rüstig gewesen. Die Mittheilungen werden nicht verhehlen, berechtigtes Aufsehen zu erregen, denn wenn sie sich bewahrheiten, würde damit dem ehrenvollen Andenken eines um seiner Verdienste für sein Vaterland willen viel gefeierten Mannes der Todesstoß verfehlt. Gerade darum aber scheint es geboten, diese Inzucht gegen einen früher wegen seiner rechtlichen Denkart gepriesenen Mann mit Vorsicht aufzunehmen, um so eher, als es sich mehr um Vermuthungen und Gerüchte als um greifbare Thatfachen handelt. Wäre Zoubert des Verfalls überführt, so würde man ihn wahrscheinlich erschossen oder auf andere Weise als durch ein langsam wirkendes Gift beseitigt haben. Er kränkelte bekanntlich längere Zeit, bevor er starb. Daß sich ein Magenleiden bei der veränderten Lebensweise des bejahrten Generals im Felde schnell entwickeln konnte, ist nicht ausgeschlossen. Es ist sehr wohl denkbar, daß ein bereits lange vorhandenes, aber nicht merklich fördernd empfundenes Uebel unter Einwirkung der Kriegstrapazen zum akuten Ausbruch kam. Jedenfalls ist dieses auf Gerüchten und Vermuthungen beruhende Anlagematerial doch zu dürftig, um den guten Ruf des Generals Zoubert zu vernichten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. September.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Mainz wurde die schon in der vorigen Nummer erwähnte Eingetragene Resolution zur Weltpolitik nach einigen Verschärfungen des Wortlauts einstimmig angenommen. Außerdem gelangte eine Resolution des Genossen Müller-München zur Annahme, in welcher das Vorgehen Englands in Südafrika sowie der ganze südafrikanische Krieg scharf verurtheilt werden.

Gründung einer Handelshochschule in Hessen.

Die hessischen Landtagsabgeordneten Rothbar, Dr. Frenah, Dr. Schmitt und Schlenger haben in der hessischen zweiten Kammer der Stände folgende Interpellation eingebracht:

Die Unterzeichneten richten hiermit an die Großherzogliche Regierung folgende Anfrage: Ist die Großherzogliche Regierung willens, demnächst der Gründung einer Handelshochschule in Hessen näher zu treten? Wird die Großherzogliche Regierung für den Fall der Errichtung einer solchen Handelshochschule als Sitz derselben Mainz, die bedeutendste Handelsstadt des Landes, wählen?

Peinliche Vorkommnisse.

Aus Kamerun sind Nachrichten in Berlin eingetroffen, die einen nicht angenehmen Eindruck machen. Gegen den Hauptmann v. Besser sind beim Oberkommando Klagen einiger Offiziere eingegangen. Der Major v. Kampf, der jetzt auch den Gouverneur vertritt, hat sich dadurch veranlaßt gesehen, den Hauptmann sofort von seiner Stellung abzuberufen. Welche Vorgänge und welche Beschwerden der Sache zu Grunde liegen, ist noch nicht bekannt, der Bericht des Majors v. Kampf ist erst in einigen Wochen zu erwarten. Der Hauptmann v. Besser ist seit einer Reihe von Jahren in Kamerun thätig, im Norden und Süden hat er kräftig eingegriffen. Zuletzt hat er die auffälligen Etoi unterworfen, und in der Nähe der Großschellen eine Station errichtet. Seine Abberufung konnte also nur durch ganz besondere Umstände und Thaten hervorgerufen worden sein, da man ohne sehr gewichtige Gründe einen solchen rastlosen Offizier nicht von seinem Posten wognimmt, wo er anfangs eine feste Grundlage für unsere Herrschaft herzustellen. Die ganze Angelegenheit macht auf alle beteiligten Kreise einen niederdrückenden Eindruck. Ueberall und immer Streitigkeiten meist kleinlicher Natur, Reibungen und Anklagen.

Ueber den neuen König von Italien

Schreibt ein römischer Korrespondent: Alle Leute, die den König sehen oder mit ihm zu thun haben, sind voll des Lobes über die wahrhaft spartanische Einfachheit und die Aufopferung in seinem hohen Amt, die Viktor Emanuel beibringt. Sein Arbeitszimmer im Schloß von Capodimonte (Neapel) ist so schmucklos, daß es in nichts von dem Bureau eines Generals verschieden ist — im Gegenheil ist der Raum so kurz eingerichtet, daß zum Beispiel kein Bild oder dergleichen in die Augen fällt. An den Wänden hängen Karten Italiens, des Mittelmeeres u. s. w. und ein Porträt der Königin-Mutter — auf dem Schreibtisch endlich steht eine kleine Photographie der Königin Elena: völlig tot. Seine Besucher empfängt der König mit der ausgedehnten Liebesswürdigkeit, läßt sie sofort Platz nehmen und unterhält sich mit ihnen über alle Tagesfragen, wobei er eine verblüffende Detailliertheit zeigt. Zuweilen läßt der König auch Abends

Feuilleton.

Berliner Novitäten.

(Von unserem Korrespondenten.)

Berlin, 18. Sept.

Sezession! Zwar ein altes römisches Wort, aber durchaus modern, oder besser noch: Mode. Glauben Sie wirklich, daß die Dämchen aus dem Westen aus wahrer Kunstbegeisterung die Ausstellung der Sezession besuchen, oder die Tropen in der Thiergartenstraße in ihren Villen neben den Schippenbal-Möbeln jetzt solche im sezessionistischen Stile aufstellen? Es gehört eben zum guten Ton, vulgo Mode. Was Wunder, daß zwei jugendliche moderne Süwmer und Dränger, die Herren Martin und Jidel, sich des Wortes als Firma für ein modernes Theaterunternehmen bemächtigen und Kühnen Ruhes auch in der altbergrachten Theaterwelt eine Revolution hervorrufen wollen. Die Idee fand viel Anklang und mit großen Erwartungen sah man der am letzten Sonnabend erfolgten Eröffnung entgegen. Der Plan der Unternehmer geht dahin, alle modernen Richtungen, das, was heute die Geister bewegt, zum Ausdruck zu bringen. Das leitende Prinzip ist Einheit des Stils, die Ausstattung genau der Zeit entsprechend, die Dekorationen werden von Künstlern entworfen, der Zuschauerraum ist natürlich in streng sezessionistischem Stile gehalten, um die „Stimmung“ nicht zu stören; auch befindet man sich nicht vor einem traditionellen Vorhang, sondern vor einer gleichbaren Afbestwand, welche in demselben Tone wie die übrigen Wände gehalten ist. Sehr verdienstlich ist die Schaffung eines Refektoriums statt des bisherigen Foyers, sowie in einem Nebenraum die Ausstellung von modernen Gemälden, welche — in Wahrung des Einheitsprinzips, — dem Lande des jeweiligen zur Aufführung kommenden Dichters entstammen sollen. Erstes

Streden soll die Devise sein und der Kasse sollen keine Konzessionen gemacht werden! Nun, das Lessing-Theater wurde einst mit dem „Nathan“ eröffnet, und nähert sich heute an der Krippe der „Weihen Rüssel“, an Gostspielen der Dufe und ... hohen Conventionalstrafen engagierter Mitglieder, die von ihrem Kontrakt zurücktreten. Die Herren Geldgeber wollen nicht ewig das Portemonnaie offenhalten.

Am Sonnabend ging nun vor einem auserwählten Volke, Parbon Publikum, die Eröffnung vor sich und — brachte eine ziemlich Enttäuschung. Aus einer Kasse kann man durch äußeren Paß keinen Diamanten machen, und so konnte der schauerartige Zuschauerraum des früheren Alexanderplatz-Theaters trotz aller künstlichen Tapeten und Vorhänge nicht den vielgerühmten Stimmung hervorbringen, das Publikum blieb ziemlich kühl und konnte sich auch an Jbrens „Komödie der Liebe“ nicht recht erwärmen. Die Wahl des Stückes war ein Mißgriff, das Jbrensche Jugendwerk kann keinerlei Bühnenvirksamkeit bieten, der übergeistreiche Dialog mit seinen weltausgesponnenen Gleichnissen ist wohl für ein Besiedrama geschaffen, für das Licht der Lampen aber schwerlich geeignet. Dazu kam, daß die Darstellung durchaus kein Muster der „Einheitslichkeit“ bildete und den Anforderungen des Werkes wenig gerecht wurde. Trotz des ersten Mißerfolges sollten die jungen Direktoren aber den Muth nicht verlieren, ihr Streben ist — wenn sie es durchzuführen vermögen — ein durchaus anerkenntnisswerthes, vielleicht wird es ihnen gelingen, nach einigem Hin- und Hertappen den richtigen Pfad zu finden.

In diesen Tagen Theaterkritiker zu sein, ist wahrlich kein Vergnügen, an manchem Abend 4 Premieren, und man kann sich — obwohl mancher Dichterring oder heruntergerissene Aktuer dies wünschen mag, — nicht gerade dorthin begeben lassen; das ist nur in China Mode, und soll für den Betheiligten keine sehr angenehme Prozedur sein. So gab es am Sonnabend Premiere im

Schauspielhaus, im „Centraltheater“, im Circus Busch — bitte nicht zu lächeln, für den Berliner steht die Glückstunde in nicht geringerer Achtung wie das Theater — und Neueinführung des „Faust“ im „Deutschen Theater“, am Freitag Eröffnung des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters, wo Direktor Frißsche wieder sein Szepter schwingt, am Sonnabend das Berliner Theater mit einem neuen Volksstück — man konnte also nicht in Verlegenheit kommen, die Abende todzuschlagen, zumal die Bisse noch nicht einmal vollständig ist! Vom Römischen Schauspielhaus etwas Näherliches berichten zu können, hat man sich hier schon längst abgewöhnt. Der letzte Einakter-Abend: „Johannisnacht“ von Möller, „I love you“ von Herzl und „Bei Buchholzers“ von Stinde war nur ein Beweis mehr; nicht einmal Frau Schramm als Madame Buchholz vermochte zu „ziehen“. Im „Centraltheater“ ist endlich das Lebenslicht der „Gelsa“ nach einer Existenz von über 500 Abenden erloschen, aber ihr Geist spukt auch in der neuen Jones'schen Operette „Der griechische Sklave“, wenn auch dies Ausstattungsspiel 60 Jahre vor Chr. Geb. spielt. Es ist sogar etwas wie Handlung vorhanden: Eine schwermüthige Prinzessin hat sich in eine Statue des Gros verliebt und bestellt eine solche, statt dessen wird ihr der Sklave, der Meißel gefunden, gesandt und das Uebrige kann sich der geneigte Leser denken. Dazu eine glänzende Ausstattung, hübsche Aufzüge jüngerer oder älterer Christinnen, Costüme selbstverständlich von Varuch, der jüngst für seine Verdienste um die Hebung der Kunst den Kronenorden vierter Klasse erhalten — dazu eine nette, flüssige Musik à la Gelsa, was will man mehr für einen Bombenerfolg? — Herr Frißsche hat in dreijähriger Ruhe etwas zugelehrt: Wenn heute ein Possentheater reüssiren will, bedarf man guter Kräfte und glänzender Ausstattung, alles Uebrige wird sich schon machen. Drum ging er zu genanntem Varuch, bestellte sich das Letztere, engagierte alleorten die Ersten und beauftragte seinen früheren

Die Damen, nachsprachliche Unterrichts am Tage und Abends von ausländischen Lehrern ertheilt wird.

Die erklärt sich die sehr bemerkenswerthe Thatsache, daß innerhalb einer städtischen Reihe von Jahrzehnten...

Neueste Nachrichten und Telegramme. (Privat-Telegramme des „General-Anzeiger.“)

* Darmstadt, 19. Sept. Der morgigen Beisehung des Prinzen Heinrich von Hessen wohnt laut „Darmst. Ztg.“ als Vertreter des Kaisers der kommandirende General v. Lindesdorf bei.

* München, 19. Sept. Heute Vormittag fand die kirchliche Beisehung der Leiche des Prinzen Heinrich von Hessen statt. Den Feierlichkeiten wohnte Prinz Rupprecht als Vertreter des Prinzregenten bei; ferner sämtliche in München anwesende Prinzen. Von allen Seiten waren Kranzspenden eingetroffen. Die Leiche des Prinzen wird heute Abend nach Darmstadt überführt.

* München, 18. Sept. Die „Münch. N. Nachr.“ schreiben: Inoffizielle Vorlesungen auf dem bayerischen Randberge, bei denen es sich im Wesentlichen um die Befangennahme eines Prinzen...

* Bamberg, 19. Sept. Die Conferenz der Deputirten der Mainuferstaaten ist gestern eröffnet worden. Die Verhandlungen dürften auch den heutigen ganzen Tag in Anspruch nehmen.

* Dresden, 19. Sept. Erzherzog Otto, welcher im Auftrage des Kaisers von Oesterreich der Beisehung des Prinzen Albert beiwohnt, traf heute früh hier ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Prinzen Friedrich August empfangen. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie aufgestellt, welche jedoch nicht das Spiel rührte.

* Dresden, 19. Sept. Die Subskription auf 5 Mil. Mark 4 Proz. Dresdener Stadtanleihe wurde wegen bedeutender Ueberschreitung heute Mittag an allen Stellen geschlossen.

* Ebing, 19. Sept. Um 1 Uhr traf das Torpedoboot S 1 gegenüber Taltent mit der Pinasse im Hofen zusammen. Der Kaiser bestieg die Pinasse und fuhr nach Martin, wo er um 1 1/2 Uhr ankam. Die Kaiserin erwartete den Kaiser an der Bandungsstelle.

* Berlin, 19. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die in Stuttgart erscheinende Deutsche Reichspost berichtet über grobe Ausschreitungen, welche die Strafexpedition des Hauptmanns Besser in Kamerun sich angeblich zu schulden kommen ließ.

* Braunschweig, 19. Sept. Heute früh ist das Gebäude der Zuckerraffinerie Braunschweiger Aktiengesellschaft mit Maschinen und Zuckervorräthen vollständig niedergebrannt. Der mehrere Millionen betragende Schaden ist durch Versicherungen gedeckt.

* Roderney, 19. Sept. Bülow verließ heute Roderney, um sich für einige Tage nach Flottbek in Holstein zu begeben. In der nächsten Woche kehrt Bülow nach Berlin zurück.

* Wien, 19. Sept. Die Wiener Zeitung veröffentlicht eine kaiserl. Verordnung auf Grund des § 14 vom 18. d. betr. die Gewährung von 5 Millionen Kronen aus Staatsmitteln als Nothstandsunterstützung, von denen bis 2 750 000 für die durch Hochwasser dieses Jahres in Galizien Beschädigten verwendet werden können. Eine weitere Verordnung vom 15. d. betrifft die Abänderung einiger Bestimmungen der kaiserl. Verordnung vom 2. Mai 1899 über die Abwehr und Tilgung der Schweinepest.

* Barcelona, 19. Sept. Der Ausbruch der Hakenarbeiter ist beendet. — Verschiedene neue Minen wurden wegen der schlechten Geschäftslage geschlossen.

* Sofia, 19. Sept. Fürst Ferdinand ist hierher zurückgekehrt.

Zeitungsstimmen zum Rücktritt des Ministers Eisenlohr. Die „Bad. Landesztg.“ in Karlsruhe bestätigt unsere Vermuthung, daß in der Verfassungsfrage eine Aenderung der Stellung der Regierung bevorsteht. Sie schreibt: „Herr Eisenlohr geht, um in der Verfassungsfrage einem Ministerplatz zu machen, der den Parteien gegenüber noch in keiner Weise engagirt ist. Das ist der Grund der Veränderung im Gesamtministerium, die einen Wechsel der Person, nicht aber des Systems bedeutet.“

Die „Bad. Ztg.“ sagt über den neuen Minister: Der bisherige Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, Geheimrath Dr. Schenkel, welchem der Großherzog nunmehr die Präsidentschaft des Ministeriums des Innern übertragen, zählt zu den ersten Mitarbeitern Dr. Eisenlohrs, unter dem er bis vor 2 Jahren als Ministerialdirektor thätig war. Um die Opposition, welche so feindselig den Sturz Eisenlohrs herbeigewünscht, sie erinnert sich des energischen Auftretens von Geheimrath Schenkel auf dem letzten Landtag zu genau, um selbst zu wissen, wie wenig sich die Hoffnungen auf einen Systemwechsel jetzt erfüllen werden. Ge-

heimrath Schenkel ist weit davon entfernt, ein Parteimitglied zu sein, aber er ist ein Mann von echt bürgerlich-liberaler Gesinnung, von hervorragenden Kenntnissen, vielseitiger Bildung und nicht geringer Arbeitskraft. So dürfen wir hoffen, daß auch auf die weitere Zeit die Geschäfte des Ministeriums des Innern von dem Großherzog in die rechten Hände gelegt wurden.

Das Hauptorgan des babilischen Centrums, der „Bad. Beob.“ schreibt:

Der Weggang Eisenlohr's bedeutet „keinen Systemwechsel“. Dieser Meinung sind wir auch. Dr. Schenkel ist in der Eisenlohr'schen Schule aufgewachsen. Es geht ihm der Ruf eines tüchtigen, kenntnißreichen Beamten voraus, der eine überaus schnelle Karriere gemacht hat. Ob er dem Verhange der national-liberalen Partei äußerlich angehöre, wissen wir nicht, es thut auch nichts zur Sache. Dagegen ist sicher, daß er gerade so gut wie Eisenlohr im national-liberalen Sinne regieren wird. Sein Auftreten am Regierungstisch im Landtag war nicht beart, daß es ihm besondere Sympathie bei den einzelnen Parteien eingetragen hätte. Und das er als Mitglied der ersten Kammer während der letzten Tagung sich gegen die Volksvertretung herausgenommen hat, ist allerseits abgemerkt worden. Inwiefern die Opposition ohne Vereinigungsmittel dem künftigen Minister des Innern gegenübersteht. Seine Thesen werden den Ministern zu bilden haben für das Vertrauen, welches er anzusprechen das Recht hat.

Die Note des Grafen Bülow und die ausländische Presse.

* Wien, 19. Sept. Diejenigen Wiener Blätter, die das Rundschreiben des Grafen v. Bülow besprechen, äußern sich ausnahmslos in zustimmendem Sinne. Die „Neue Freie Presse“ sagt, es frage sich, ob die ostentativ zur Schau getragene chinesische Freundschaft der Russen und Nordamerikaner nicht auch deshalb die Durchführung der deutschen Ausrüstung erschweren werde. Das Blatt meint, die Publikation sollte Deutschlands unerwartetes Beharren auf seiner Forderung klarstellen. An der Berechtigung der Forderung sei nicht zu zweifeln. Der Schritt Deutschlands sei ein energischer, der einzig zum Ziel führen werde. Das „Freundblatt“ schreibt: Deutschland als der Staat, dessen Befehle erachtet wurde, muß auf strengster Sühne bestehen. Analoge Anschauungen machen sich auch schon in England geltend und namentlich Lord Hamilton schlug kürzlich in einer Rede ähnliche Töne an. Es ist nun die Frage, welche Haltung Rußland einnehmen wird. Es hängt viel davon ab, welche Personen als Kandidat des Gemeinwohl bezeichnen werden. In gleichem Sinne äußert sich die „Oester. Volkszeitung“. Das „Neue Wiener Journal“ wirft die Frage auf, ob es möglich sein werde, allen Interferenzen klar zu machen, daß sie mindestens in dieser Frage an der Seite Deutschlands stehen müßten. Die „Deutsche Zeitung“ billigt die Forderung Deutschlands, denn nur durch ein abschließendes Beispiel könne eine Wiederholung des Geschehenen vermieden werden. Das „Wiener Tageblatt“ sagt, die Circularen der deutschen Regierung werde nicht verfehlen, überall lebhaft Zustimmung wahrzunehmen.

* London, 19. Sept. Die Morgenblätter besprechen die gestern von der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlichte Circularen Bülow's. Die „Morning Post“ führt aus: Deutschlands Stellungnahme sei vom logischen Standpunkte unanfechtbar. „Daily News“ bemerkt, die Regierung wird un schwer, wie wir denken, dem Vorschlag Deutschlands zustimmen. „Standard“ schreibt: Wir glauben, daß Deutschlands Haltung die Billigung des englischen Volkes hat. Wir dürfen die Hand nicht von China wegnehmen, bis die Strafe vollzogen ist.

Die deutsche Anleihe in Amerika.

* London, 19. Sept. Der „Standard“ meldet aus New-York: Die deutsche Anleihe ist überzeichnet worden, ungerechnet der Anmeldungen aus der Provinz, welche noch nicht vollständig vorliegen, und obwohl beträchtliche Zeichnungen, welche Zweck Weiterverkauf erfolgten, zurückgewiesen wurden.

Der Burenkrieg. Eine neue Schlacht.

* London, 19. Sept. „Daily Telegraph“ meldet aus Lourenço Marques vom 18. Sept.: Zwischen Kaapmuiden und Hektoripuit fand eine regelrechte Schlacht statt. Die Verluste der Buren sind schwer. — An der Grenze wurde ein Portugiese von Plänkern der Buren getödtet. Eine portugiesische Batterie ist gestern an die Grenze abgegangen, jedoch bei Kilometer 63 von Rassen überrumpelt worden. Das Gefecht mit denselben dauert noch an.

* Haag, 19. Sept. Eine Depesche des niederländischen Consuls aus Lourenço Marques besagt, daß Präsident Krüger das Anerbieten der Niederländischen Regierung, ihn auf einem Rettungschiffe nach Holland zu bringen, angenommen habe.

Zur Lage in China.

* Petersburg, 19. Sept. Das 3. Sappeurbataillon, welches aus Wilna in Odessa eingetroffen ist, um nach Ostasien abzugehen, erhielt Befehl, nach Wilna zurückzukehren. Gestern Abend gingen aus Odessa an Bord des englischen Dampfers „Sicilian“ die kombinierten Bataillone der drei neu gebildeten irischen Schützenregimenter nach Ostasien ab.

* Washington, 19. Sept. Reuter. Es ist gemeldet worden, daß jetzt in Berlin über den angeblich amerikanischen Vorschlag berathen werde, die Occupationstruppen in China auf 1000 Mann in Peking, 2000 außerhalb der Mauer der Hauptstadt und 20 000 an anderen Orten zu beschränken. Diesem angeblichen Vorschlag liegt kein vom Staatsdepartement angeregter Plan zu Grunde. Es kann auf das Bestimmteste erklärt werden, daß über einen derartigen Plan keine diplomatischen Verhandlungen stattfinden.

* Hongkong, 19. Sept. Reuter. Der deutsche Consul äußerte sich, Graf Waldersee habe sich, bevor er Hongkong verließ, dahin ausgesprochen, daß er von dem herrlichen Empfange, den ihm die Colonialbevölkerung und die Bevölkerung von Hongkong bereitet, sehr gerührt sei.

* Shanghai, 19. Sept. (Hf. Ztg.) Der Kampf der beiden deutschen Seebataillone bei Wschangtschen, 20 Kilometer südwestlich von Peking, beweist, daß sich in der Umgebung von Peking noch immer feindliche Streitkräfte befinden. Es waren jedoch nicht reguläre Truppen. Von diesen wird kein Widerstand gefürchtet. — Aus Hongkong wird dem „Express“ gemeldet, daß in Kanton ein aus Tschowtschi datirtes sogenanntes kaiserliches Edict verbreitet wird, in welchem es heißt, die Kaiserliche der kaiserlichen Truppen und Boger sei so groß gewesen, daß nur noch wenige ausländische Soldaten am Leben seien, und diese wenigen habe China in Händen.

Mannheimer Handelsblatt.

Concourszettel der Mannheimer Effectenbörse vom 19. September.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Kulichen, Renten, and various bonds and securities.

Table with columns for various companies and stocks, including titles like 'Kaufmann', 'Fabrikant', etc.

Manneheimer Effectenbörse vom 19. Sept. An der heutigen Börse wurden Pfälz. Spar- und Kreditbankaktien zu 188.50 %...

Frankfurt a. M., 19. Sept. (Effectenbörse). Anfangscourse. Creditaktien 206.50, Staatsbahn 142.—, Lombarden 25.50, Export...

Berlin, 19. Sept. (Effectenbörse). Montanwerthe unregelmäßig, war bei der Eröffnung nicht einheitlich. Montanwerthe unregelmäßig...

Greit, 19. Sept. (Effectenbörse). Anfangskurse. Creditaktien 206.70, Staatsbahn 142.00, Lombarden 25.00, Disconto-Commandit 172.40...

Schlusscourse. Russen-Roten opt. 216.15 3/4, Reichsanleihe 98.50 O, 3 %, Reichsanleihe 88.70, 4 %, Hessen 101.80, 3 %, Hessen 81.70...

London, 19. Sept. 3 Reichsanleihe 88.—, 2, Consoles 98 1/2, 5 Italiener 98, Griechen 41 1/2, 3 Portugiesen 28 1/2, Spanier 71 1/2...

London, 19. Sept. (Südafrikanische Minen.) Debeers 28 1/2, Chartered 8 1/2, Goldfields 7 1/2, Randmines 4 1/2, Eastand 7 1/2...

Schiffahrts-Nachrichten.

Manneheimer Hafen-Verkehr vom 17. September. Hafenbezirk III.

Table showing ship arrivals and departures for Hafenbezirk III, including ship names and agents.

Hafenbezirk I. Vom 18. September.

Table showing ship arrivals and departures for Hafenbezirk I, including ship names and agents.

Hafenbezirk V.

Table showing ship arrivals and departures for Hafenbezirk V, including ship names and agents.

Hafenbezirk VI.

Table showing ship arrivals and departures for Hafenbezirk VI, including ship names and agents.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Southampton, 19. Sept. (Trichterbericht der American Bank Southampton). Der Schnelldampfer „St. Louis“, am 12. September von New-York ab, ist heute Vormittag in Paris hier angekommen...

Rudolf Rücker, Großes Lager von Roth- und Weißweinen. Weinheim a. d. B. Preislisten u. Proben auf Verlangen.

Amts- und Kreis-Verkundigungsblatt.

Bekanntmachung
Den Radfahrer-Verkehr betr.
(487) Nr. 723011. In letzter Zeit kommen wieder häufiger Unfälle ein, daß der längs der Bahnhofs- und Radfahrwege nach dem Freihof führende Weg von Radfahrern benützt wird. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß sowohl der nordwärts als der oberhalb längs der Feudenheimer Straßenbahn hinziehende Weg nur für Fußgänger bestimmt ist und diese beiden Wege dem sehr starken Fußgängerverkehr nach dem Freihof ausschließlich vorbehalten bleiben müssen. Radfahrer haben bei Zusammentreffen mit Fußgängern gemäß § 5 der Verordnung Großherzogin Wilhelmine des Jüngeren vom 29. Okt. 1895 — den Verkehr mit Radfahren betr. — zu weichen.
Mannheim, 17. Sept. 1900.
Großh. Bezirksamt.
Schafer.

Zwangsv. Versteigerung.
Donnerstag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr
wird im Publickationswege öffentlich gegen Barzahlung meistbietend veräußert: 64275
Möbel verschiedener Art und Wälder.
Mannheim, 19. Sept. 1900.
Daumann, Gerichtsvollzieher,
Conradstraße 10a.

Zwangsv. Versteigerung.
Donnerstag, 20. Sept. 1900, Nachmittags 2 Uhr
wird gegen 15 im Publickationswege öffentlich gegen baare Zahlung: 64287
2 Kommoden,
1 Kanapee.
Mannheim, 19. Sept. 1900.
Reichst.,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik
Schäfflerstraße 46, verleiht gegen Kaution gegenwärtig Bettfedern a. B. 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14, 14 1/2, 15, 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2, 18, 18 1/2, 19, 19 1/2, 20, 20 1/2, 21, 21 1/2, 22, 22 1/2, 23, 23 1/2, 24, 24 1/2, 25, 25 1/2, 26, 26 1/2, 27, 27 1/2, 28, 28 1/2, 29, 29 1/2, 30, 30 1/2, 31, 31 1/2, 32, 32 1/2, 33, 33 1/2, 34, 34 1/2, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37, 37 1/2, 38, 38 1/2, 39, 39 1/2, 40, 40 1/2, 41, 41 1/2, 42, 42 1/2, 43, 43 1/2, 44, 44 1/2, 45, 45 1/2, 46, 46 1/2, 47, 47 1/2, 48, 48 1/2, 49, 49 1/2, 50, 50 1/2, 51, 51 1/2, 52, 52 1/2, 53, 53 1/2, 54, 54 1/2, 55, 55 1/2, 56, 56 1/2, 57, 57 1/2, 58, 58 1/2, 59, 59 1/2, 60, 60 1/2, 61, 61 1/2, 62, 62 1/2, 63, 63 1/2, 64, 64 1/2, 65, 65 1/2, 66, 66 1/2, 67, 67 1/2, 68, 68 1/2, 69, 69 1/2, 70, 70 1/2, 71, 71 1/2, 72, 72 1/2, 73, 73 1/2, 74, 74 1/2, 75, 75 1/2, 76, 76 1/2, 77, 77 1/2, 78, 78 1/2, 79, 79 1/2, 80, 80 1/2, 81, 81 1/2, 82, 82 1/2, 83, 83 1/2, 84, 84 1/2, 85, 85 1/2, 86, 86 1/2, 87, 87 1/2, 88, 88 1/2, 89, 89 1/2, 90, 90 1/2, 91, 91 1/2, 92, 92 1/2, 93, 93 1/2, 94, 94 1/2, 95, 95 1/2, 96, 96 1/2, 97, 97 1/2, 98, 98 1/2, 99, 99 1/2, 100, 100 1/2, 101, 101 1/2, 102, 102 1/2, 103, 103 1/2, 104, 104 1/2, 105, 105 1/2, 106, 106 1/2, 107, 107 1/2, 108, 108 1/2, 109, 109 1/2, 110, 110 1/2, 111, 111 1/2, 112, 112 1/2, 113, 113 1/2, 114, 114 1/2, 115, 115 1/2, 116, 116 1/2, 117, 117 1/2, 118, 118 1/2, 119, 119 1/2, 120, 120 1/2, 121, 121 1/2, 122, 122 1/2, 123, 123 1/2, 124, 124 1/2, 125, 125 1/2, 126, 126 1/2, 127, 127 1/2, 128, 128 1/2, 129, 129 1/2, 130, 130 1/2, 131, 131 1/2, 132, 132 1/2, 133, 133 1/2, 134, 134 1/2, 135, 135 1/2, 136, 136 1/2, 137, 137 1/2, 138, 138 1/2, 139, 139 1/2, 140, 140 1/2, 141, 141 1/2, 142, 142 1/2, 143, 143 1/2, 144, 144 1/2, 145, 145 1/2, 146, 146 1/2, 147, 147 1/2, 148, 148 1/2, 149, 149 1/2, 150, 150 1/2, 151, 151 1/2, 152, 152 1/2, 153, 153 1/2, 154, 154 1/2, 155, 155 1/2, 156, 156 1/2, 157, 157 1/2, 158, 158 1/2, 159, 159 1/2, 160, 160 1/2, 161, 161 1/2, 162, 162 1/2, 163, 163 1/2, 164, 164 1/2, 165, 165 1/2, 166, 166 1/2, 167, 167 1/2, 168, 168 1/2, 169, 169 1/2, 170, 170 1/2, 171, 171 1/2, 172, 172 1/2, 173, 173 1/2, 174, 174 1/2, 175, 175 1/2, 176, 176 1/2, 177, 177 1/2, 178, 178 1/2, 179, 179 1/2, 180, 180 1/2, 181, 181 1/2, 182, 182 1/2, 183, 183 1/2, 184, 184 1/2, 185, 185 1/2, 186, 186 1/2, 187, 187 1/2, 188, 188 1/2, 189, 189 1/2, 190, 190 1/2, 191, 191 1/2, 192, 192 1/2, 193, 193 1/2, 194, 194 1/2, 195, 195 1/2, 196, 196 1/2, 197, 197 1/2, 198, 198 1/2, 199, 199 1/2, 200, 200 1/2, 201, 201 1/2, 202, 202 1/2, 203, 203 1/2, 204, 204 1/2, 205, 205 1/2, 206, 206 1/2, 207, 207 1/2, 208, 208 1/2, 209, 209 1/2, 210, 210 1/2, 211, 211 1/2, 212, 212 1/2, 213, 213 1/2, 214, 214 1/2, 215, 215 1/2, 216, 216 1/2, 217, 217 1/2, 218, 218 1/2, 219, 219 1/2, 220, 220 1/2, 221, 221 1/2, 222, 222 1/2, 223, 223 1/2, 224, 224 1/2, 225, 225 1/2, 226, 226 1/2, 227, 227 1/2, 228, 228 1/2, 229, 229 1/2, 230, 230 1/2, 231, 231 1/2, 232, 232 1/2, 233, 233 1/2, 234, 234 1/2, 235, 235 1/2, 236, 236 1/2, 237, 237 1/2, 238, 238 1/2, 239, 239 1/2, 240, 240 1/2, 241, 241 1/2, 242, 242 1/2, 243, 243 1/2, 244, 244 1/2, 245, 245 1/2, 246, 246 1/2, 247, 247 1/2, 248, 248 1/2, 249, 249 1/2, 250, 250 1/2, 251, 251 1/2, 252, 252 1/2, 253, 253 1/2, 254, 254 1/2, 255, 255 1/2, 256, 256 1/2, 257, 257 1/2, 258, 258 1/2, 259, 259 1/2, 260, 260 1/2, 261, 261 1/2, 262, 262 1/2, 263, 263 1/2, 264, 264 1/2, 265, 265 1/2, 266, 266 1/2, 267, 267 1/2, 268, 268 1/2, 269, 269 1/2, 270, 270 1/2, 271, 271 1/2, 272, 272 1/2, 273, 273 1/2, 274, 274 1/2, 275, 275 1/2, 276, 276 1/2, 277, 277 1/2, 278, 278 1/2, 279, 279 1/2, 280, 280 1/2, 281, 281 1/2, 282, 282 1/2, 283, 283 1/2, 284, 284 1/2, 285, 285 1/2, 286, 286 1/2, 287, 287 1/2, 288, 288 1/2, 289, 289 1/2, 290, 290 1/2, 291, 291 1/2, 292, 292 1/2, 293, 293 1/2, 294, 294 1/2, 295, 295 1/2, 296, 296 1/2, 297, 297 1/2, 298, 298 1/2, 299, 299 1/2, 300, 300 1/2, 301, 301 1/2, 302, 302 1/2, 303, 303 1/2, 304, 304 1/2, 305, 305 1/2, 306, 306 1/2, 307, 307 1/2, 308, 308 1/2, 309, 309 1/2, 310, 310 1/2, 311, 311 1/2, 312, 312 1/2, 313, 313 1/2, 314, 314 1/2, 315, 315 1/2, 316, 316 1/2, 317, 317 1/2, 318, 318 1/2, 319, 319 1/2, 320, 320 1/2, 321, 321 1/2, 322, 322 1/2, 323, 323 1/2, 324, 324 1/2, 325, 325 1/2, 326, 326 1/2, 327, 327 1/2, 328, 328 1/2, 329, 329 1/2, 330, 330 1/2, 331, 331 1/2, 332, 332 1/2, 333, 333 1/2, 334, 334 1/2, 335, 335 1/2, 336, 336 1/2, 337, 337 1/2, 338, 338 1/2, 339, 339 1/2, 340, 340 1/2, 341, 341 1/2, 342, 342 1/2, 343, 343 1/2, 344, 344 1/2, 345, 345 1/2, 346, 346 1/2, 347, 347 1/2, 348, 348 1/2, 349, 349 1/2, 350, 350 1/2, 351, 351 1/2, 352, 352 1/2, 353, 353 1/2, 354, 354 1/2, 355, 355 1/2, 356, 356 1/2, 357, 357 1/2, 358, 358 1/2, 359, 359 1/2, 360, 360 1/2, 361, 361 1/2, 362, 362 1/2, 363, 363 1/2, 364, 364 1/2, 365, 365 1/2, 366, 366 1/2, 367, 367 1/2, 368, 368 1/2, 369, 369 1/2, 370, 370 1/2, 371, 371 1/2, 372, 372 1/2, 373, 373 1/2, 374, 374 1/2, 375, 375 1/2, 376, 376 1/2, 377, 377 1/2, 378, 378 1/2, 379, 379 1/2, 380, 380 1/2, 381, 381 1/2, 382, 382 1/2, 383, 383 1/2, 384, 384 1/2, 385, 385 1/2, 386, 386 1/2, 387, 387 1/2, 388, 388 1/2, 389, 389 1/2, 390, 390 1/2, 391, 391 1/2, 392, 392 1/2, 393, 393 1/2, 394, 394 1/2, 395, 395 1/2, 396, 396 1/2, 397, 397 1/2, 398, 398 1/2, 399, 399 1/2, 400, 400 1/2, 401, 401 1/2, 402, 402 1/2, 403, 403 1/2, 404, 404 1/2, 405, 405 1/2, 406, 406 1/2, 407, 407 1/2, 408, 408 1/2, 409, 409 1/2, 410, 410 1/2, 411, 411 1/2, 412, 412 1/2, 413, 413 1/2, 414, 414 1/2, 415, 415 1/2, 416, 416 1/2, 417, 417 1/2, 418, 418 1/2, 419, 419 1/2, 420, 420 1/2, 421, 421 1/2, 422, 422 1/2, 423, 423 1/2, 424, 424 1/2, 425, 425 1/2, 426, 426 1/2, 427, 427 1/2, 428, 428 1/2, 429, 429 1/2, 430, 430 1/2, 431, 431 1/2, 432, 432 1/2, 433, 433 1/2, 434, 434 1/2, 435, 435 1/2, 436, 436 1/2, 437, 437 1/2, 438, 438 1/2, 439, 439 1/2, 440, 440 1/2, 441, 441 1/2, 442, 442 1/2, 443, 443 1/2, 444, 444 1/2, 445, 445 1/2, 446, 446 1/2, 447, 447 1/2, 448, 448 1/2, 449, 449 1/2, 450, 450 1/2, 451, 451 1/2, 452, 452 1/2, 453, 453 1/2, 454, 454 1/2, 455, 455 1/2, 456, 456 1/2, 457, 457 1/2, 458, 458 1/2, 459, 459 1/2, 460, 460 1/2, 461, 461 1/2, 462, 462 1/2, 463, 463 1/2, 464, 464 1/2, 465, 465 1/2, 466, 466 1/2, 467, 467 1/2, 468, 468 1/2, 469, 469 1/2, 470, 470 1/2, 471, 471 1/2, 472, 472 1/2, 473, 473 1/2, 474, 474 1/2, 475, 475 1/2, 476, 476 1/2, 477, 477 1/2, 478, 478 1/2, 479, 479 1/2, 480, 480 1/2, 481, 481 1/2, 482, 482 1/2, 483, 483 1/2, 484, 484 1/2, 485, 485 1/2, 486, 486 1/2, 487, 487 1/2, 488, 488 1/2, 489, 489 1/2, 490, 490 1/2, 491, 491 1/2, 492, 492 1/2, 493, 493 1/2, 494, 494 1/2, 495, 495 1/2, 496, 496 1/2, 497, 497 1/2, 498, 498 1/2, 499, 499 1/2, 500, 500 1/2, 501, 501 1/2, 502, 502 1/2, 503, 503 1/2, 504, 504 1/2, 505, 505 1/2, 506, 506 1/2, 507, 507 1/2, 508, 508 1/2, 509, 509 1/2, 510, 510 1/2, 511, 511 1/2, 512, 512 1/2, 513, 513 1/2, 514, 514 1/2, 515, 515 1/2, 516, 516 1/2, 517, 517 1/2, 518, 518 1/2, 519, 519 1/2, 520, 520 1/2, 521, 521 1/2, 522, 522 1/2, 523, 523 1/2, 524, 524 1/2, 525, 525 1/2, 526, 526 1/2, 527, 527 1/2, 528, 528 1/2, 529, 529 1/2, 530, 530 1/2, 531, 531 1/2, 532, 532 1/2, 533, 533 1/2, 534, 534 1/2, 535, 535 1/2, 536, 536 1/2, 537, 537 1/2, 538, 538 1/2, 539, 539 1/2, 540, 540 1/2, 541, 541 1/2, 542, 542 1/2, 543, 543 1/2, 544, 544 1/2, 545, 545 1/2, 546, 546 1/2, 547, 547 1/2, 548, 548 1/2, 549, 549 1/2, 550, 550 1/2, 551, 551 1/2, 552, 552 1/2, 553, 553 1/2, 554, 554 1/2, 555, 555 1/2, 556, 556 1/2, 557, 557 1/2, 558, 558 1/2, 559, 559 1/2, 560, 560 1/2, 561, 561 1/2, 562, 562 1/2, 563, 563 1/2, 564, 564 1/2, 565, 565 1/2, 566, 566 1/2, 567, 567 1/2, 568, 568 1/2, 569, 569 1/2, 570, 570 1/2, 571, 571 1/2, 572, 572 1/2, 573, 573 1/2, 574, 574 1/2, 575, 575 1/2, 576, 576 1/2, 577, 577 1/2, 578, 578 1/2, 579, 579 1/2, 580, 580 1/2, 581, 581 1/2, 582, 582 1/2, 583, 583 1/2, 584, 584 1/2, 585, 585 1/2, 586, 586 1/2, 587, 587 1/2, 588, 588 1/2, 589, 589 1/2, 590, 590 1/2, 591, 591 1/2, 592, 592 1/2, 593, 593 1/2, 594, 594 1/2, 595, 595 1/2, 596, 596 1/2, 597, 597 1/2, 598, 598 1/2, 599, 599 1/2, 600, 600 1/2, 601, 601 1/2, 602, 602 1/2, 603, 603 1/2, 604, 604 1/2, 605, 605 1/2, 606, 606 1/2, 607, 607 1/2, 608, 608 1/2, 609, 609 1/2, 610, 610 1/2, 611, 611 1/2, 612, 612 1/2, 613, 613 1/2, 614, 614 1/2, 615, 615 1/2, 616, 616 1/2, 617, 617 1/2, 618, 618 1/2, 619, 619 1/2, 620, 620 1/2, 621, 621 1/2, 622, 622 1/2, 623, 623 1/2, 624, 624 1/2, 625, 625 1/2, 626, 626 1/2, 627, 627 1/2, 628, 628 1/2, 629, 629 1/2, 630, 630 1/2, 631, 631 1/2, 632, 632 1/2, 633, 633 1/2, 634, 634 1/2, 635, 635 1/2, 636, 636 1/2, 637, 637 1/2, 638, 638 1/2, 639, 639 1/2, 640, 640 1/2, 641, 641 1/2, 642, 642 1/2, 643, 643 1/2, 644, 644 1/2, 645, 645 1/2, 646, 646 1/2, 647, 647 1/2, 648, 648 1/2, 649, 649 1/2, 650, 650 1/2, 651, 651 1/2, 652, 652 1/2, 653, 653 1/2, 654, 654 1/2, 655, 655 1/2, 656, 656 1/2, 657, 657 1/2, 658, 658 1/2, 659, 659 1/2, 660, 660 1/2, 661, 661 1/2, 662, 662 1/2, 663, 663 1/2, 664, 664 1/2, 665, 665 1/2, 666, 666 1/2, 667, 667 1/2, 668, 668 1/2, 669, 669 1/2, 670, 670 1/2, 671, 671 1/2, 672, 672 1/2, 673, 673 1/2, 674, 674 1/2, 675, 675 1/2, 676, 676 1/2, 677, 677 1/2, 678, 678 1/2, 679, 679 1/2, 680, 680 1/2, 681, 681 1/2, 682, 682 1/2, 683, 683 1/2, 684, 684 1/2, 685, 685 1/2, 686, 686 1/2, 687, 687 1/2, 688, 688 1/2, 689, 689 1/2, 690, 690 1/2, 691, 691 1/2, 692, 692 1/2, 693, 693 1/2, 694, 694 1/2, 695, 695 1/2, 696, 696 1/2, 697, 697 1/2, 698, 698 1/2, 699, 699 1/2, 700, 700 1/2, 701, 701 1/2, 702, 702 1/2, 703, 703 1/2, 704, 704 1/2, 705, 705 1/2, 706, 706 1/2, 707, 707 1/2, 708, 708 1/2, 709, 709 1/2, 710, 710 1/2, 711, 711 1/2, 712, 712 1/2, 713, 713 1/2, 714, 714 1/2, 715, 715 1/2, 716, 716 1/2, 717, 717 1/2, 718, 718 1/2, 719, 719 1/2, 720, 720 1/2, 721, 721 1/2, 722, 722 1/2, 723, 723 1/2, 724, 724 1/2, 725, 725 1/2, 726, 726 1/2, 727, 727 1/2, 728, 728 1/2, 729, 729 1/2, 730, 730 1/2, 731, 731 1/2, 732, 732 1/2, 733, 733 1/2, 734, 734 1/2, 735, 735 1/2, 736, 736 1/2, 737, 737 1/2, 738, 738 1/2, 739, 739 1/2, 740, 740 1/2, 741, 741 1/2, 742, 742 1/2, 743, 743 1/2, 744, 744 1/2, 745, 745 1/2, 746, 746 1/2, 747, 747 1/2, 748, 748 1/2, 749, 749 1/2, 750, 750 1/2, 751, 751 1/2, 752, 752 1/2, 753, 753 1/2, 754, 754 1/2, 755, 755 1/2, 756, 756 1/2, 757, 757 1/2, 758, 758 1/2, 759, 759 1/2, 760, 760 1/2, 761, 761 1/2, 762, 762 1/2, 763, 763 1/2, 764, 764 1/2, 765, 765 1/2, 766, 766 1/2, 767, 767 1/2, 768, 768 1/2, 769, 769 1/2, 770, 770 1/2, 771, 771 1/2, 772, 772 1/2, 773, 773 1/2, 774, 774 1/2, 775, 775 1/2, 776, 776 1/2, 777, 777 1/2, 778, 778 1/2, 779, 779 1/2, 780, 780 1/2, 781, 781 1/2, 782, 782 1/2, 783, 783 1/2, 784, 784 1/2, 785, 785 1/2, 786, 786 1/2, 787, 787 1/2, 788, 788 1/2, 789, 789 1/2, 790, 790 1/2, 791, 791 1/2, 792, 792 1/2, 793, 793 1/2, 794, 794 1/2, 795, 795 1/2, 796, 796 1/2, 797, 797 1/2, 798, 798 1/2, 799, 799 1/2, 800, 800 1/2, 801, 801 1/2, 802, 802 1/2, 803, 803 1/2, 804, 804 1/2, 805, 805 1/2, 806, 806 1/2, 807, 807 1/2, 808, 808 1/2, 809, 809 1/2, 810, 810 1/2, 811, 811 1/2, 812, 812 1/2, 813, 813 1/2, 814, 814 1/2, 815, 815 1/2, 816, 816 1/2, 817, 817 1/2, 818, 818 1/2, 819, 819 1/2, 820, 820 1/2, 821, 821 1/2, 822, 822 1/2, 823, 823 1/2, 824, 824 1/2, 825, 825 1/2, 826, 826 1/2, 827, 827 1/2, 828, 828 1/2, 829, 829 1/2, 830, 830 1/2, 831, 831 1/2, 832, 832 1/2, 833, 833 1/2, 834, 834 1/2, 835, 835 1/2, 836, 836 1/2, 837, 837 1/2, 838, 838 1/2, 839, 839 1/2, 840, 840 1/2, 841, 841 1/2, 842, 842 1/2, 843, 843 1/2